

Dialogreihe Bridging the Gap

„Bridging the Gap“ ist eine neue Dialogreihe des Vereins zur Förderung des Israel-Museum e.V. und des Thalia Theater Hamburg. Ermöglicht wird sie durch die ZEIT-Stiftung. Die Veranstaltungsreihe will zeigen, dass ein Dialog über Grenzen und auch deutliche Gegensätze hinweg möglich ist und Vorurteile überwindbar sind. Sie widmet sich der großen Frage des 21. Jahrhunderts, wie Menschen unterschiedlicher Religions- und Kulturkreise miteinander leben können. Die Reihe will Brücken bauen zwischen dem Anderen und dem Eigenen und so zur Überwindung kultureller, religiöser und politischer Konflikte beitragen in einer sich stetig vernetzenden Welt.

Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist es, „Bridging the Gap“, das vorbildliche palästinensisch-jüdische Kunstprogramm des Israel-Museums für Kinder und Jugendliche, zu ermöglichen. Die Intendanz des Thalia Theaters, setzt sich verstärkt für die Verständigung zwischen den Kulturen und Religionen ein.

Eingeführt werden die Abende jeweils von **Sonja Lahnstein-Kandel**, der Vorsitzenden des Vereins zur Förderung des Israel Museum im Jerusalem e.V. und **Joachim Lux**, Intendant des Thalia Theaters Hamburg.

Wo bleiben die Intellektuellen in der europäischen Krise?

**Auftaktveranstaltung 21. Januar 2013, 20 Uhr
Thalia Theater**

Er könne zwar nicht versprechen, die Frage zu lösen, wo die europäischen Intellektuellen in der Zeit der Krise steckten, aber er werde sich gern an der Suche nach ihrem Versteck beteiligen, so der polnische Diplomat Janusz Reiter. Mit ihm auf die Suche begeben sich vier herausragende Europäer. Anlässlich des 50. Jahrestags des Élysée-Vertrages und der aktuellen Krise diskutieren sie über das Selbstverständnis Europas und dessen zukünftige gesellschaftliche Gestaltung: Dabei ist der deutsch-französische Politiker Daniel Cohn-Bendit, der sich in seinem Aufsehen erregenden Manifest „Für Europa!“ für ein echtes förderales Europa einsetzt.

Sie fragen sich, warum sich die Intellektuellen nicht über alle Ländergrenzen hinweg vereinigen und um einen politischen und kulturellen Raum streiten, in dem es nicht nur um den Euro geht, sondern auch um Freiheit, Vielfalt und Selbstbestimmung einer europäischen Bürgerschaft.

Mit **Daniel Cohn-Bendit** (Mitglied des Europäischen Parlamentes in Strassburg), **Staatsminister a. D. Prof. Dr. Michael Naumann** (Geschäftsführer der Barenboim-Said Akademie), **Prof. Dr. Alain Ehrenberg** (CESAMES, Paris), **Prof. Dr. Gesine Schwan** (ehem. Beauftragte der Bundesregierung für deutsch-polnische Angelegenheiten, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance), **Botschafter Janusz Reiter** (Präsident des Center for International Relations in Warschau)
Moderation Joachim Lux

Jüdische Identität in Europa – zwischen Anpassung und Selbstfindung

3. März 2013, 11 Uhr Thalia Theater

Jüdische Gemeinschaften in Deutschland haben sich in letzter Zeit deutlich gewandelt – zum einen durch Einwanderer aus dem Osten und zum anderen durch eine jüngere Generation, für die der Holocaust und Israel nicht unbedingt im Vordergrund stehen. In der Öffentlichkeit findet die Auseinandersetzung mit dem Judentum aber hauptsächlich als historischer Rückblick oder im Zusammenhang mit Rechtsextremismus oder dem Nahostkonflikt statt. Das europäische Judentum entwickelt sich dabei zwischen Ultraorthodoxen, die von der Torah und für die Torah leben und denen, die ihr Judentum nicht in erster Linie auf Glauben und Traditionen stützen. Zwischen Traditionalisten, Liberalen und Atheisten verläuft ein breites Spektrum. Was also heißt jüdische Identität heute? Wie sehen jüdische Lebenswelten und Alltagskultur in Deutschland und in Europa aus und welche Bedeutung haben sie? Und was ist die Zukunft des Judentums außerhalb Israels?

Mit **Rabbiner Shlomo Bistritzky** (Jüdische Gemeinde Hamburg), **Dr. Isolde Charim** (Philosophin und Publizistin), **Dr. Dr. Michel Friedman** (Rechtsanwalt, Moderator und ehem. Präsident des Europäischen Jüdischen Kongresses), **Julya Rabinowich** (Schriftstellerin und Malerin)
Moderation Sonja Lahnstein-Kandel

Bridging the Gap

21.01. 20 Uhr Wo bleiben die Intellektuellen in der europäischen Krise?

03.03. 11 Uhr Jüdische Identität in Europa – zwischen Anpassung und Selbstfindung

07.04. 11 Uhr Pulverfass Nahost – sind Frauen klüger?

14.05. 20 Uhr Lieben wir das Deutsche? – über die deutsche Migrationshintergründigkeit

09.06. 11 Uhr Das Religiöse und das Säkulare – Glaube gegen Vernunft

Eine Dialogreihe des Vereins zur Förderung des Israel-Museums e.V. und des Thalia Theaters, gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Ort **Thalia Theater Alstertor 20095 Hamburg** Preis **14 / 8 Euro** Öffnungszeiten Tageskasse / Telefonservice **Mo-Sa 10-19 Uhr So- u. Feiertage 16-18 Uhr** Tel. **040.32 81 44 44** E-Mail **theaterkasse@thalia-theater.de**
Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Reservierungen werden 30 Min. vor Beginn freigegeben. **www.thalia-theater.de**

Fotos (v.l.n.r.): Schwan, Sarah Haupt; Friedmann; Bistritzky; Naumann, Andrej-Dallmann; Lahnstein-Kandel, Maja Metz; Ehrenberg, Alexandre Lewkowicz; Reiter, Waniek Ryszard/Fotorzepa; Charim, Daniel Novotny; Lux, Armin Smalovic; Rabinowich, Deuticke/Margit Marnul; Cohn-Bendit, VIDAL



THALIA



Verein zur Förderung des
Israel-Museums in Jerusalem e.V.

